

72

18.09.2009

„Geburtshaus mit Leben füllen“

CARL-ZUCKMAYER-GESELLSCHAFT Mitgliederversammlung thematisiert Konzept für Kulturzentrum / Positive Bilanz der Freiluftsaison

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM. Die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft (CZG) bemüht sich weiter um das Geburtshaus ihres Namensgebers. Dies betonte der CZG-Vorsitzende Peter Krawietz bei der jährlichen Mitgliederversammlung im Nackenheimer Zollhaus. „Wir haben ein konkretes Konzept entwickelt, wie wir das Geburtshaus mit Leben erfüllen können. Wichtigster Bestandteil ist eine Ausstellungs-Reihe über Zuckmayer“, sagte Krawietz über das angestrebte Kulturzentrum.

Allerdings gehört das Haus noch immer der Vereinigten Kapselfabrik Nackenheim (VKN), die bekanntlich Insolvenz angemeldet hat. Der Ausgang des Insolvenz-Verfahrens ist ungewiss, ein neuer Investor noch nicht gefunden. „Also gebietet es der Anstand, dass wir die Entwicklung der Dinge abwarten“, sagte Krawietz. „Doch sobald eine Entscheidung fällt, stehen wir mit unserem Konzept bereit.“ Ein Zeitplan könne aufgrund des schwebenden Verfahrens nicht aufgestellt werden, so der CZG-Präsident, der zugleich Mainzer Kulturdezernent ist. Klar sei jedenfalls, dass das

Zuckmayer-Geburtshaus aus der VKN herausgelöst werden soll – „ganz egal, wie die Zukunft der Kapselfabrik aussieht.“ Zur Finanzierung des Projekts nimmt Krawietz die Politik in die Pflicht, von der Gemeinde über den Landkreis bis hin zur Landesregierung. „Denn solch ein Kulturzentrum können wir als Zuckmayer-Gesellschaft alleine nicht stemmen. Wir sind auf öffentlichen Geldern angewiesen.“

Sehr erfreulich ist die Freiluft-Saison der CZG im Jahr 2009 verlaufen. Die Aufführungen von Zuckmayers „Der Fröhliche Weinberg“ und Molières „Der eingebildete Kranke“ wa-

ren stets ausverkauft. Nur bei Oscar Wildes Komödie „Bunbury“, die erstmals aufgeführt wurde, blieben einige Plätze auf der Freilicht-Bühne des Weingutes Gunderloch frei (Auslastung: 64 Prozent). „Aber jetzt ist ‚Bunbury‘ schon bekannter geworden. Deshalb bin ich mir sicher, dass die Karten-Nachfrage im nächsten Jahr steigen wird“, sagte Krawietz. Die drei genannten Stücke werden im Jahr 2010 wieder aufgeführt. Der genaue Spielplan erscheint „rechtzeitig vor Weihnachten“, sagte Andreas Kerz, Sprecher des Spielensembles. Klar ist auch: Im März 2010 spielt die CZG

auf der Showbühne Mainz, nachdem man zuletzt auf der Mainzer Zitadelle zu Gast war. „Für uns ist nämlich wichtig, dass wir die Zuckmayer-Gesellschaft auch in die Landeshauptstadt tragen“, sagte Krawietz. Außerdem will die CZG in den nächsten Jahren das Zuckmayer-Stück „Katharina Knie“ einstudieren.

Ein großes Lob verdiente sich Dr. Susanne Buchinger, die zuletzt viele Kontakte zu Wissenschaftlern und anderen Literatur-Gesellschaften geknüpft hat. Mehrere Literatur-Abende sind geplant, unter anderem mit dem Thema „Zuckmayer in Briefen“.